

Informationen für Tierärzte

Was ist Tierphysiotherapie?

Als Physiotherapie wird die „allgemeine Anregung oder gezielte Behandlung gestörter physiologischer Funktionen mit naturgegebenen physikalischen Mitteln“ definiert. Dabei spielt die Behandlung des Bewegungsapparates eine zentrale Rolle.

Ihre Wirkungsmechanismen und Behandlungsmethoden lassen sich auch auf Tiere übertragen. Die Tierphysiotherapie gehört zu den alternativen und ergänzenden Therapieformen und erweitert das Spektrum der Veterinärmedizin und Naturheilkunde in der Behandlung kranker Tiere. In einigen Ländern gehört sie schon zum festen Bestandteil einer umfassenden Versorgung der Haustiere. Auch hierzulande gewinnt sie immer mehr an Bedeutung. Physiotherapeutische Maßnahmen erfolgen begleitend zur veterinärmedizinischen Behandlung, wobei der Therapeut mit dem Tierarzt, dem Tiernaturheilkundler und dem Patientenhalter eng zusammenarbeitet. Nur so können sich die verschiedenen Therapieformen optimal ergänzen und zu einer ganzheitlichen Genesung beitragen.

Das Leistungsspektrum meiner Praxis

In meiner Praxis dreht sich alles um den Hund, der als Patient im Mittelpunkt jeder Therapie steht. Ziel aller Behandlungen ist es, dem Hund ein möglichst beschwerdefreies und hundegerechtes Leben zu ermöglichen.

Mein Angebot umfasst:

- Tierphysiotherapie
- Bewegungstherapie
- Sportphysiotherapie
- Seminare

Meine Ausbildung

Von Februar 2004 bis Februar 2006 habe ich eine berufsbegleitende Ausbildung zur Tierphysiotherapeutin (Schwerpunkt Hund & Pferd) am FAT (Freies und privates Ausbildungsinstitut für alternative Tierheilkunde) absolviert. Das FAT hat seit vielen Jahren Erfahrung in der tierphysiotherapeutischen Ausbildung. Diese umfasst ca. 320 Unterrichtsstunden Theorie und Praxis, die ich durch mehrere Praktika bei praktizierenden Tierphysiotherapeuten ergänzt habe. Im August 2006 habe ich die Abschlussprüfung (zwei schriftliche und zwei praktische Prüfungen) vor der Deutschen Gesellschaft für Tierheilpraktiker & Tierphysiotherapeuten (DGT) bestanden. Hierzu musste auch eine umfassende schriftliche Abschlussarbeit verfasst werden. Seit September 2006 strebe ich die Weiterqualifizierung zur Tierphysiotherapeutin HR[®] an. HR[®] steht für „Human Richtlinien“ und stellt ein zusätzliches Qualitätsmerkmal einer fundierten Ausbildung dar.

Die Zusammenarbeit mit dem Tierarzt

In der Regel kommen meine Patienten mit einer Empfehlung ihres Tierarztes zu mir. Kommen die Patientenhalter direkt zu mir, möchte ich, dass sie ihren Tierarzt darüber informieren und weisen sie darauf hin. Bedarf es nach der physiotherapeutischen Anamnese weiterer veterinärmedizinischer Abklärungen, nehme ich mit Einverständnis des Besitzers Kontakt mit dem behandelnden Tierarzt auf. Für mich ist es selbstverständlich, dass alle Indikationen einer tierärztlichen Diagnose / Abklärung bedürfen. Die Physiotherapie ersetzt nicht die Behandlung durch den Tierarzt, sie stellt eine wirkungsvolle Ergänzung und Erweiterung der therapeutischen Maßnahmen dar, die den Heilungsprozess des Patienten beschleunigen hilft.

Informationen für Tierärzte

Anwendungsbereiche

- Arthritis / Arthrosen
- Ataxie
- Bronchitis / Lungenerkrankungen
- Cauda-Equina-Syndrom
- Chronische Schmerzzustände
- Diskopathien
- Distorsion / Luxationen / Subluxation
- Frakturheilung – Endoprothesen
- Gelenkprobleme / Gelenkoperationen
- Geriatriepatienten
- Hämatome / Ödeme
- Hüftgelenkdysplasie
- Iliosacralgelenk-Blockaden
- Immobilisationsschäden
- Kontusionen
- Kreuzbandriß
- Muskelatrophie
- Muskelfaserriß, -ruptur, -kontraktur
- Muskelhartspann / Myogelosen
- Narben / Wunden
- Neuralgien
- Paresen / Paralysen
- Spondylosis deformans
- Schwimmer-Syndrom
- Tendinopathien
- Unphysiologisches Gangbild

Therapieziele

- Beseitigung der Ursachen von Dysfunktionen des muskulären Systems, Wiederherstellung des physiologischen Bewegungsablaufes und der Funktion (Besserung klinischer Symptome)
- Entzündungsbekämpfung
- Entschmerzungen nach operativen Eingriffen, bei chronisch-degenerativen Erkrankungen, Bandscheibenvorfällen oder Traumata
- Prävention und Behandlung von Erkrankungen der Bandscheiben, Knochen, Sehnen, Bänder und Gelenke
- Prophylaxe für Hunde, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind, z.B. im Agility, bei der Rettungs- oder Polizeihundearbeit, Behindertenhilfshunde, etc. (Sportphysiotherapie)
- Steigerung von Ausdauer und Leistungsfähigkeit
- Verbesserung des Allgemeinbefindens, insbesondere der Herz-Kreislaufsituation
- Stressreduktion
- Verkürzung der Rekonvaleszenzzeit z.B. nach Verletzungen, Operationen, Lähmungen oder Muskelerkrankungen

Therapieformen

- Bodenarbeit
- Propriozeptives Training
- Reflextherapie
- Taktilsensomotorisches Training
- isometrische Übungen
- Matten- und Gewichtstraining
- Training mit dem Theraband
- Gelenkmobilisation
- passive Bewegungsübungen
- Traktionen und Approximation
- Laserbehandlung
- Hydrotherapie
- Kälte- und Wärmeanwendungen
- Elektrotherapie (TENS)
- Dehnungsübungen
- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Sehnen-, Bänder-, Faszien- und Aponeurosentechiken
- Stresspunktmassage

